

Einladung vom 11. April 2017 zur „1. Mitgliederversammlung 2017 des LAFT Berlin am 9. Mai 2017“ per E-Mail an alle Mitglieder. Mit der Einladung wurden die Tagesordnung, die Beschlussvorlage und das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung am 30. November 2016 verschickt.

Tagesordnung: Mitgliederversammlung des LAFT Berlin am 9. Mai 2017

Ort: Theater o.N. Kollwitzstr. 53, 10405 Berlin

18.30 Uhr

Beginn der Mitgliederversammlung

Begrüßung durch die Gastgeber*innen

Begrüßung durch den Vorstand des LAFT Berlin

Kurzvorstellung des Vorstandes und der Mitarbeiter*innen des LAFT Berlin

1) Formalia

- Bestimmung der*des Versammlungsleiter*in
- Bestimmung des*r Protokollanten*in
- Bestätigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 30. November 2016
- Vorstellung der Tagesordnung und Aufnahme weiterer TOPs aus dem Plenum

2) Wahl von zwei Kassenprüfer*innen

3) Aufnahme neuer Mitglieder (seit 30. November 2016)

4) Beschluss zur Erhöhung der Honoraruntergrenze (siehe Beschlussvorlage)

5) Berichte des Vorstands

- Allgemeine Entwicklung, Struktur und Mitgliederstand
- Aktuelle Kulturpolitik
- Berichte aus den Arbeitsgruppen
- Berichte aus Gremien

6) Berichte aus den Projekten

- Performing Arts Programm
- Performing Arts Festival
- Diagonale Berlin
- Raumkoordinationsstelle des LAFT Berlin

7) Aktuelle Aufrufe und Veranstaltungen

8) Sonstige TOPs

9) Schließung der Sitzung

Im Anschluss: Offene Tischgespräche zu den Aktivitäten und Projekten des LAFT Berlin.

Protokoll der Mitgliederversammlung des LAFT Berlin vom 9. Mai 2017

Protokoll: Peggy Mädler

Anwesender Vorstand: Chang Nai Wen, Sandra Klöss, Reto Kamberger, Nina Klöckner, Vera Strobel, Nicole Otte (kooptiert), Janina Benduski (kooptiert)
Entschuldigt: Elisa Müller (kooptiert), Martin Stiefermann

Die Sitzung wird um 18.45 Uhr eröffnet.

Begrüßung durch die Gastgeber*innen, Theater o.N., Dagmar Domrös:

Dagmar Domrös freut sich sehr, dass die Mitgliederversammlung im Theater o.N. stattfindet, da aktuell nicht klar ist, wie lange es diese Spielstätte noch gibt. Seit dem Beschluss der Eigentümerversammlung des Hauses, den bestehenden Mietvertrag zum Sommer 2017 nicht mehr zu verlängern, hat das Theater o.N. auf vielfache Weise eine breite und berührende Unterstützung erfahren. Der Senat, der Bezirk, viele Kolleg*innen wie auch das Publikum setzen sich öffentlich stark für das Theater o.N. ein. Aufgrund des Einsatzes des Senats und der breiten Öffentlichkeit hat die Eigentümerversammlung nun einem zweiten Schallschutzgutachten zugestimmt, dennoch ist der Ausgang der Verhandlungen nach wie vor offen. Dagmar Domrös stellt weitere Möglichkeiten der Unterstützung vor, Vera Strobel ergänzt diese mit einem Hinweis auf die Veranstaltung „Wachsende Stadt – wo bleibt der Raum für die Kultur?“ - eine Solidaritätsveranstaltung des DT für das Theater o.N. am 1. Juni 2017.

Begrüßung durch den Vorstand des LAFT Berlin, Reto Kamberger:

Reto Kamberger stellt kurz den anwesenden Vorstand vor: Chang Nai Wen, Sandra Klöss, Vera Strobel, Janina Benduski (kooptiertes Vorstandsmitglied), Nina Klöckner, Nicole Otte (kooptiertes Vorstandsmitglied). Verhindert sind: Elisa Müller und Martin Stiefermann. Anschließend verweist er auf zwei Plakate mit den Überschriften: „Trends in der Szene“ und „Bedürfnisse der Mitglieder“ und lädt die Gäste der MVV dazu ein, ihre Themen, wichtige Inhalte und Bedarfe einzubringen.

1) Formalia

Reto Kamberger schlägt Sandra Klöss als Versammlungsleiterin vor.

Sandra Klöss schlägt Peggy Mädler als Protokollantin vor.

Die Mitgliederversammlung bestätigt das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 30.11.2016 (Das Protokoll hing zur Kenntnisnahme der Einladung zur Mitglieder-versammlung an.) Stimmberechtigt bei der Abstimmung sind alle Mitglieder, die vor dem 30.11.2016 in den LAFT Berlin eingetreten sind. Alle 37 stimmberechtigten Mitglieder sind mit einer offenen Abstimmung einverstanden. 36 stimmberechtigte Mitglieder bestätigen das Protokoll, es gibt 1 Enthaltung. (Zählung: Sandra Klöss, mit Unterstützung durch Cilgia Gadola)

Sandra Klöss stellt die weitere Tagesordnung vor, im Anschluss an die einzelnen Punkte wird es an einzelnen Tischen die Möglichkeit für weiterführende inhaltliche Themen und Fragen geben. Sandra Klöss fragt nach, ob es von den Mitgliedern weitere Themen für den Punkt „Sonstiges“ gibt, die in die Tagesordnung aufgenommen werden sollen. Es gibt keine Meldung.

2) Wahl von zwei Kassenprüfer*innen

Nina Klöckner erläutert in ihrer Funktion als Schatzmeisterin des Verbandes, warum sich der LAFT Berlin seit letztem Jahr für eine zusätzliche Prüfung der Kassenberichte durch zwei gewählte Kassenprüfer*innen einsetzt. Diese Entscheidung dient zum einen der Transparenz und darüber hinaus erhält der LAFT Berlin durch die externe Prüfung zweier Mitglieder wertvolle Hinweise und Rückmeldungen auf seine Berichte. Im letzten Jahr haben die Mitglieder Katja Sonnemann und Franziska Bauer dieses Amt der Kassenprüfer*innen übernommen.

Katja Sonnemann ist heute nicht anwesend, sie hat aber im Vorfeld der MVV zugestimmt, sich erneut zur Wahl zu stellen. Sandra Klöss fragt, ob sich ein weiteres Mitglied als Kassenprüfer*in zu Wahl stellen möchte. Das Mitglied Tine Elbel stellt sich zur Wahl.

Alle 37 stimmberechtigten Mitglieder sind mit einer offenen Abstimmung einverstanden wie auch damit, dass eine Block-Abstimmung über die Wahl von Katja Sonnemann und Tine Elbel erfolgt. Die Wahl wird offen durchgeführt, es gibt keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen. Katja Sonnemann und Tine Elbel werden mit 37 Stimmen als Kassenprüfer*innen des LAFT Berlin gewählt.

3) Aufnahme neuer Mitglieder

Sandra Klöss verliest die Namen der neuen Mitglieder des LAFT Berlin seit dem 30.11.2016. Die neuen Mitglieder seit der letzten Mitgliederversammlung am 30.11.2016 sind:

- Johanna Werheid
- Alisa Tretau
- Rocco Zühlke
- Escape Berlin
- Elisa Ricci
- Alpar Fendo
- Tina Ebert
- TheatreFragile
- Fliegendes Theater
- Oliver Dassing (vorher Gruppen-, nun Einzelmitglied)
- Peggy Mädler (vorher Gruppen-, nun Einzelmitglied)
- Kultur der reinen Herzen
- Grupo Oito
- Emese Csornai
- Europäische Gemeinschaft für Kulturelle Angelegenheiten (EgfKA)
- Konstanze Grotkopp
- Renen Itzhaki
- Felizitas Stilleke
- Akseli Aittomäki
- Aufbruch KUNST GEFÄNGNIS STADT
- Eneko Sanz
- Patricia Bateira
- Stefanie Frauwallner

Alle stimmberechtigten Mitglieder sind damit einverstanden, eine offene Abstimmung durchzuführen. 37 Mitglieder stimmen dafür, diese Mitglieder neu aufzunehmen, es gibt keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen.

4) Beschluss zur Erhöhung der Honoraruntergrenzen-Empfehlung des LAFT Berlin

Janina Benduski erläutert den Hintergrund der Honoraruntergrenzen-Empfehlung des LAFT Berlin. Der LAFT Berlin empfiehlt diese seit 2009. Sie orientieren sich am Tarifvertrag Normalvertrag Bühne, der nun aber zum 1. Januar 2017 erhöht wurde. Der Bundesverband Darstellende Künste hat bereits eine Anpassung seiner Honoraruntergrenzen-Empfehlung an diese Erhöhung vorgenommen, der LAFT Berlin möchte seinen Mitgliedern nun ebenfalls die Anpassung der Honoraruntergrenzen-Empfehlung des LAFT Berlin zur Abstimmung vorlegen. Die Beschlussvorlage lautet:

Beschlussvorlage: Erhöhung der Honoraruntergrenzen im Bereich der Freien Darstellenden Künste entsprechend der Entwicklung im Tarifvertrag Normalvertrag Bühne (NV Bühne)

Der Vorstand des LAFT Berlin hat auf seiner Vorstandssitzung am 13. Februar 2017 beschlossen, der Mitgliederversammlung eine Beschlussvorlage zur Erhöhung der Honoraruntergrenze im Bereich der freien darstellenden Künste zur Abstimmung vorzulegen. Entsprechend der Erhöhung des Tarifvertrages Normalvertrag Bühne (NV Bühne) zum 1. Januar 2017 empfiehlt der LAFT Berlin ab 1. Juni 2017 eine Anhebung der Honoraruntergrenze auf 2.300 Euro im Monat für Berufsgruppen mit Versicherungspflicht in der Künstlersozialkasse (KSK) sowie auf 2.660 Euro im Monat für Berufsgruppen, bei denen eine soziale Absicherung über die KSK nicht möglich ist. Die Mitgliederversammlung des LAFT Berlin am 9. Mai 2017 beschließt, dieser Empfehlung des Vorstands zu folgen und die Honoraruntergrenzen-Empfehlung durch den Verband im Bereich der freien darstellenden Künste anzupassen. Die Mitgliederversammlung beauftragt darüber hinaus den Vorstand, zukünftige Anpassungen an Tarifierhöhungen des Normalvertrags Bühne (NV Bühne) eigenständig vorzunehmen.

Janina Benduski weist darauf hin, dass eine Anpassung der Honoraruntergrenzen-Empfehlung des LAFT Berlin ab 1. Juni 2017 selbstverständlich nicht rückwirkend für bereits beantragte Projekte angewendet werden kann, vielmehr gilt die neue Empfehlung nur für die Projekte, die nach dem 1. Juni 2017 konzipiert und beantragt werden.

Ein Mitglied fragt nach, ob der LAFT Berlin eine Evaluierung der durch den Senat geförderten Projekte durchführt, um zu überprüfen, ob in den geförderten Anträgen die Honoraruntergrenzen-Empfehlung berücksichtigt wurde.

Janina Benduski erklärt, dass der Vorstand ebenfalls ein großes Interesse an dieser Evaluation hat und bereits darüber im Gespräch mit der Senatsverwaltung ist.

Ein weiteres Mitglied fragt nach, ob der Normalvertrag Bühne hinsichtlich beruflicher Qualifikation und/oder künstlerischer Tätigkeit und nichtkünstlerischer Tätigkeit unterscheidet.

Janina Benduski weist darauf hin, dass der Normalvertrag Bühne nur für künstlerisch Beschäftigte gilt. Dementsprechend sind die Honoraruntergrenzen-Empfehlungen des LAFT Berlin ebenfalls nur für künstlerische Tätigkeiten verbindlich. Eine Ausweitung dieser Empfehlung auf „nicht-künstlerische Tätigkeiten“ liegt im eigenen Ermessen der Antragsteller*innen, die Ausweitung wird aber vom LAFT Berlin ermutigt.

Auf dem letzten Fördersummit des LAFT Berlin gab es eine erste Diskussion über eine mögliche Differenzierung der Honoraruntergrenzen-Empfehlung des LAFT Berlin hinsichtlich Berufserfahrungen/Qualifikation und einer möglichen Unterscheidung zwischen zuarbeitenden und verantwortlichen Tätigkeiten. Diese Diskussion wird vom LAFT Berlin aufgegriffen und weitergeführt werden.

Darüber hinaus wird der LAFT Berlin demnächst Richtwerte für Monats-, Wochen-, Tages- und Stundenhonorare vorlegen – dies sind aber tatsächlich Richtwerte für die Mitglieder und keine verbindlichen Empfehlungen an die Senatsverwaltung.

Zwei weitere Mitglieder fragen, was die stetige Anpassung an jede weitere Erhöhung des Normalvertrags Bühne für die Praxis der freischaffenden Künstler*innen bedeutet, gehen die Anpassungen dann auch mit einer entsprechenden Erhöhung der Fördermittel einher? Und führt eine Anpassung der Honoraruntergrenzen an die aktuelle Erhöhung des Normalvertrags Bühne nicht in Bezug auf die nächste Antragsrunde für die Berliner Einzelprojekt- und Spielstätten-Förderung am 30. Juni 2017 nicht zu einer verstärkten Konkurrenz um die Mittel? Janina Benduski verweist auf den politischen Druck, der im Zuge der Anpassungen aufgebaut wird, und dessen Ziel natürlich eine entsprechende Erhöhung der Fördermittel ist. Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa ist ebenfalls bereit, das Signal der Künstler*innen ernst zu nehmen und diese politische Forderung ins Abgeordnetenhaus hineinzutragen. Es wichtig, dass hier ein solidarisches Prinzip unter den Antragsteller*innen herrscht, um den politischen Druck auf das Abgeordnetenhaus zu erhöhen. Auch die Jurys sind entsprechend dafür sensibilisiert.

Ein weiteres Mitglied fragt nach, ob die Honoraruntergrenzen-Empfehlung des LAFT Berlin auch für die Einstiegsförderung gilt.

Janina Benduski verneint dies. Da die Einstiegsförderung in Form eines Stipendiums ausgezahlt wird und hier keine Projektkalkulation anfällt, gilt die Honoraruntergrenzen-Empfehlung hier nicht.

Die Abstimmung wird offen durchgeführt. Mit den neu aufgenommenen Mitgliedern sind nun 44 Mitglieder der MVV stimmberechtigt.

Janina Benduski fragt, ob es Interesse gibt, den ersten und zweiten Teil der Beschlussvorlage getrennt abzustimmen. Die Mitglieder verneinen die Anfrage, wünschen sich aber, bei zukünftigen Anpassungen an Erhöhungen des Normalvertrags Bühne im Vorfeld der Anpassung eine entsprechende Information über das Vorhaben zu erhalten, damit es Ihnen möglich ist, eventuell Einwände oder Bedenken zu formulieren und einzureichen.

Die Beschlussvorlage „Erhöhung der Honoraruntergrenzen im Bereich der Freien Darstellenden Künste entsprechend der Entwicklung im Tarifvertrag Normalvertrag Bühne (NV Bühne)“ wird mit 42 Stimmen angenommen. Es gibt 2 Enthaltungen und keine Gegenstimmen.

5) Berichte des Vorstandes

Sandra Klöss stellt die Allgemeine Entwicklung, Struktur und den aktuellen Mitgliederstand beim LAFT Berlin vor. Der Verein zählt momentan ca. 350 Mitglieder und wächst weiter. Für die einzelnen Projekte des LAFT Berlin wie das Performing Arts Programm, das Performing Arts Festival und die Raumkoordination der freien darstellenden Künste arbeiten ca. 25 feste (entweder über Anstellung oder längerfristige Honorarverträge) und über 70 weitere Honorarkräfte allein im Mentor*innen-Programm und der Beratungsstelle. Der LAFT Berlin selbst hat nach wie vor keine geförderte Geschäftsstelle, sondern trägt sich aus den Mitgliederbeiträgen. Seit Anfang des Jahres hat Peggy Mädler die Redaktion/ Kommunikation beim LAFT Berlin übernommen und Cilgia Gadola betreut die Mitgliederverwaltung.

Nähere Informationen zu allen Projekten des LAFT Berlin gibt es zum einen unter dem Punkt „Berichte aus den Projekten“ und dazu auch im Anschluss an die MVV an den verschiedenen Tischgesprächen.

Aktuelle Kulturpolitik: Vera Strobel und Janina Benduski

Der LAFT Berlin hat inzwischen alle kulturpolitischen Sprecher*innen - bis auf Herrn Jahnke von der SPD - getroffen. Die AfD trifft der LAFT Berlin nicht. Vor der MVV fand außerdem ein Treffen mit dem Staatssekretär Herrn Wöhlert statt.

Das große Thema in den Gesprächen mit der Politik und mit der Verwaltung ist der nächste Haushalt 2018/2019. Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa hat ihre Forderungen an den Haushalt bereits formuliert. Die geplanten bzw. geforderten Erhöhungen sehen u.a. einen möglichen Festivalfond vor, um die City Tax zu entlasten, außerdem soll das Investitionsprogramm für die Raumkoordination fortgeführt und dazu erhöht werden. Ihren Entwurf für den Haushalt 2018/2019 wird die Senatsverwaltung im Juni 2017 vorgelegen. Im Abschluss erfolgen die Haushaltsgespräche im Abgeordnetenhaus, bei denen die Präsenz des LAFT Berlin und seiner Mitglieder sehr wichtig ist. Der eigentliche Beschluss und die Verabschiedung des Haushaltes 2018/2019 erfolgt im Dezember 2017.

Ein zweites wichtiges Thema ist derzeit die Überarbeitung der „Allgemeinen Anweisung zur Förderung von privatrechtlich organisierten Theatern und Theater- /Tanzgruppen in Berlin“. Diese Anweisung gilt für zehn Jahre und wird danach – wie es jetzt der Fall ist -überarbeitet. Diese Überarbeitung wird durch die Senatsverwaltung in Zusammenarbeit mit verschiedenen Verbänden, darunter auch dem LAFT Berlin – durchgeführt. Hier geht es darum, eine gute Grundlage für die nächsten zehn Jahre zu schaffen. Die Überarbeitungen werden im Sommer 2017 abgeschlossen sein, die überarbeitete Anweisung selbst wird aber dann erst ab 2019 greifen.

Es gibt Pläne, die Förderung für freie Gruppen und Spielstätten ab der Konzeptförderung zu trennen und hier zwei verschiedene Instrumente zu schaffen: zum einen eine vierjährige Konzeptförderung für Spielstätten und zum anderen eine vierjährige Basisförderung (mit vereinfachter Abrechnung) für Gruppen. Im Zuge der allgemeinen Überarbeitung möchte sich der LAFT Berlin auch nochmal das Juryprinzip und -verfahren genauer anschauen und Vorschläge für Verbesserungen vorlegen.

Sandra Klöss stellt zum Abschluss des Tagesordnungspunktes noch kurz den Umgang des LAFT Berlin mit AfD-Politiker*innen vor. Im Februar 2017 hatte der Verband zum Thema „Strategien gegen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus“ einen Fachtag durchgeführt. Im Anschluss an die verschiedenen Diskussionen im Zuge des Fachtags hat der Vorstand einheitlich beschlossen, keine Gespräche mit AfD-Politiker*innen zu führen und diese Entscheidung auch nicht in Form eines offenen Briefes öffentlich zu begründen.

Berichte aus den Arbeitsgruppen:

AG Räume: Nicole Otte

Die AG Räume beschäftigt sich mit Ideen, Wünschen und Bedürfnissen rund um das Thema Raum – von der Bedarfsermittlung bis zum politischen Dialog mit Akteur*innen der Berliner Kultur- und Stadtentwicklungspolitik. Sie bringt darüber hinaus Input aus der Szene in die Raumkoordination der freien darstellenden Künste. In der AG gibt es einige Mitglieder, die ihr Know How als Betreiber*innen einbringen, weitere/ neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

AG Förderstrukturen: Janina Benduski

Die AG heißt inzwischen AG Fördersummits, sie widmet sich der Neustrukturierung der Förderung in den freien darstellenden Künsten und organisiert die Fördersummits des LAFT Berlin. Der letzte Fördersummit fand am 26.4.2017 statt, da ging es u.a. darum, wie die Darstellenden Künste in dem neuen 11-Punkte-Programm der Koalition der Freien Szene

vertreten sind, außerdem ging es um Berliner Positionen zur Bundesförderung und um utopisches Denken: Was fehlt an Fördermitteln, was haben wir noch nicht bedacht? Der nächste Fördersummit soll zum Thema „Jurys“ und voraussichtlich im Herbst 2017 stattfinden.

AG Runder Tisch der freien Kinder- und Jugendtheater: Vera Strobel

Die AG trifft sich alle drei Monate, hier geht es um Austausch und einen Abgleich, ob es aus der Kinder- und Jugendtheaterperspektive Ergänzungen zu den allgemeinen kulturpolitischen Forderungen und Diskussionen im Bereich Darstellende Künste gibt. Auch hier geht es z.B. um das Thema Räume (Spielstätten und Produktionsräume für das Kinder- und Jugendtheater), um Fördermittel und -instrumente, um die Nachwuchsförderung.

IG Puppen, Janina Benduski (in Vertretung von Christine Klatt)

Auch in dieser IG geht es den Akteur*innen aus dem Figuren-/ Puppentheaterbereich darum, sich über die Spezifika ihres Bereichs auszutauschen. Die IG Puppen unterstützt den LAFT Berlin darüber hinaus als Ansprechpartner für die freie Puppentheaterszene und fördert die Vernetzung der freien Puppentheaterschaffenden Berlins.

AG Diversity: Chang Nai Wen

Die AG wurde von Chang Nai Wen initiiert und macht sich zum Ziel, die Öffnung gegenüber marginalisierten Gruppen zu stärken. Außerdem möchte die Gruppe Angebote schaffen, wie mit dem zunehmenden Rechtspopulismus umgegangen werden kann. Es hat ein erstes Treffen mit dem neuen Berliner Projektbüro für Diversitätsentwicklung „Diversity.Arts.Culture“ unter dem Dach der Kulturprojekte Berlin GmbH stattgefunden, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu prüfen.

Berichte aus den Gremien:

Koalition der Freien Szene – Vera Strobel (in Vertretung von Elisa Müller)

Der LAFT Berlin ist seit Gründung der Koalition der Freien Szene 2012 aktives Mitglied. Aktuell hat ein Treffen mit Klaus Lederer und auch mit Herrn Wöhlert stattgefunden, um über das neue 11-Punkte-Programm zu sprechen. Darüber hinaus geht es in den Gesprächen mit der Politik u.a. auch darum, wie man Partizipationsprozesse gut gestalten kann.

Rat für die Künste – Sandra Klöss

Da Elisa Müller leider krank ist, stellt Sandra Klöss kurz allgemein das Gremium vor: Der Rat für die Künste vertritt als gewähltes, unabhängiges Gremium die Berliner Kultur. Zu den Mitgliedern gehören Berliner Kulturinstitutionen, Verbände und freischaffende Künstler*innen. Seit 2010 vertritt der LAFT Berlin die freien darstellenden Künste im Rat.

Bundesverband Freie darstellende Künste – Nina Klöckner

Der Bundesverband Freie Darstellende Künste ist der Dachverband der Landesverbände der freien darstellenden Künste in Deutschland und verfolgt u.a. soziale Themen (KSK, Honoraruntergrenzen usw.), Praxis-Themen (GEMA) und kulturpolitische Themen auf Bundesebene. Seit Anfang des Jahres hat der Bundesverband eine neue Geschäftsführung: Anne Schneider und Stephan Behrmann.

Die Delegiertenversammlung des BFDK hat am 13. März 2017 Janina Benduski (LAFT Berlin) als Vorsitzende sowie die Vorstandsmitglieder Anne-Cathrin Lessel (LAFT Sachsen) und Tom Wolter (LANZE Sachsen-Anhalt) bestätigt.

Aktuelle Veranstaltungen sind das Fachforum "Förderstrukturen in den freien darstellenden Künsten" am 16. Mai 2017, 11.00 bis 19.00 Uhr im Podewil Berlin, auf dem der Bundesverband die frisch erschienene Studie „Aktuelle Förderstrukturen der freien Darstellenden Künste in Deutschland“ präsentiert und diskutiert.

Außerdem führt er gerade die Gesprächsreihe: "Was wir wollen. Bundesförderung im Praxischeck" durch. In den Gesprächen geht es darum, Erfahrungen und Bedarfe der einzelnen Berufsfelder der freien darstellenden Künste in Bezug auf die gegenwärtige Bundesförderung zu erheben und Verbesserungsmöglichkeiten zu formulieren. Die Gespräche münden in ein großes Arbeitstreffen sowie die gemeinsame Erarbeitung eines Strategiepapiers. Zur Episode 3 der Gesprächsreihe - die während des Performing Arts Festival am 14. Juni 2017 stattfindet - sind Vertreter*innen von Spielstätten und Produktionshäusern eingeladen, die bereits Erfahrungen mit überregionalen Förderungen haben.

Seit diesem Jahr ist der Bundesverband außerdem Mitglied im europäischen Netzwerk IETM – hier tauschen sich europäische Verbände zur europäischen Kulturpolitik aus.

Berichte aus den Projekten

Bzgl. der Projekte des LAFT gibt es die Möglichkeit, mit den anwesenden Mitarbeiter*innen nach der MVV noch weiter zu sprechen und sich zu informieren.

Performing Arts Programm: Janina Benduski

Das Performing Arts Programm des LAFT Berlin richtet sich an alle freien Tanz- und Theaterschaffenden Berlins. Es arbeitet in den vier Bereichen: Beratung & Qualifizierung | Distribution und Marketing | Netzwerk, Wissenstransfer & Kooperationen | Publikumsgenerierung & Vermittlung an der Professionalisierung, strukturellen Stärkung und verbesserten Wahrnehmung der freien darstellenden Künste. Alle Angebote des Programms sind kostenfrei und auf die Situation und Bedürfnisse der Szene ausgerichtet. Derzeit läuft ein Teil der Antragstellung erneut an, diese Antragsarbeit ist jene Hintergrundarbeit, die der LAFT Berlin als Projektträger gern übernimmt, aber zugleich auch immer wieder ehrenamtlich leisten muss, da der Verband über keine finanzierte Geschäftsstelle verfügt. Dieses Problem ist der Senatsverwaltung bewusst.

Die anwesenden Mitarbeiter*innen des PAP sind: Janina Benduski, Hannah Pelny, Eva-Karen Tittmann, Therese Schmidt, Felix Koch, Franziska Jahnke und Swetlana Gorich.

Performing Arts Festival: Sandra Klöss

Einmal im Jahr präsentiert das PAF seit 2016 eine Woche lang Arbeiten und künstlerische Positionen von Berliner Künstler*innen und Gruppen aller Genres. Das unkuratierte Festival wird dabei durch die freie Szene selbst getragen: Professionelle Künstler*innen, Gruppen und Spielstätten können sich mit ihren Beiträgen auf Open Calls hin melden. Junge Künstler*innen, die neu in der Szene sind, haben darüber hinaus die Möglichkeit, im Rahmen einer kuratierten Nachwuchsplattform ihre Arbeit vorzustellen. Die Koordinationsstelle beim LAFT Berlin bewirbt das Festival und die teilnehmenden Produktionen zentral und veranstaltet das Rahmenprogramm und die Nachwuchsplattform. Das Festivalprogramm und die gezeigten Produktionen werden durch die beteiligten Spielstätten und Orte dezentral organisiert und finanziert.

In diesem Jahr – zur zweiten Ausgabe des Festivals – gibt es erstmalig auch ein Festivalzentrum: Und zwar in der Alten Münze – die gerade in den Diskussionen um ein „House of Jazz“ sehr präsent ist. Das Festival 2017 wird vom 13. bis 18. Juni stattfinden. Das Programm des diesjährigen Festivals ist bereits online und der Ticketvorverkauf eröffnet. Der LAFT Berlin möchte diesmal gern eine anonyme Umfrage unter den beteiligten Künstler*innen zu der Frage durchführen, unter welchen Bedingungen ihre Produktionen, die sie während des Festivals zeigen, entstanden sind – sind es geförderte oder nicht geförderte Produktionen?

Es erfolgt eine kurze Vorstellung der anwesenden Mitarbeiter*innen des PAF: Susanne Chrudina, Jörg Albrecht und Thomas Eder.

Berlin Diagonale: Thomas Eder, Franziska Janke

Angebunden an Berliner Festivals entwickelt die Berlin Diagonale Messeformate und moderierte Touren für Fachbesucher*innen (Intendant*innen, Kurator*innen usw.), die Einblicke in ausgewählte Produktionen, Spielstätten und Arbeitsweisen der freien darstellende Künste Berlins geben. Ziel ist es, in Berlin produzierte Arbeiten (inter)national bekannt zu machen, Gastspielmöglichkeiten zu schaffen und die Vernetzung der Akteur*innen im (inter)nationalen Kontext zu fördern. Die Berlin Diagonale wurde 2013 und 2014 durch die Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung der Europäischen Union (EFRE) gefördert. Seit 2015 wird die Weiterführung der Diagonale von einer ehrenamtlichen Arbeitsgruppe des LAFT Berlin getragen sowie von den beteiligten Festivals und Künstler*innen ermöglicht.

2017 hat die Diagonale bei Augenblick Mal! stattgefunden, sie wird darüber hinaus auch im Rahmen des PAF Berlin und bei Tanz im August durchgeführt. Bei Augenblick Mal waren zehn Kurator*innen anwesend. Ein Mitglied gibt den Hinweis, dass die räumliche Platzierung der Diagonale bei Augenblick Mal dieses Jahr nicht so günstig war. Lisanne Grotz berichtet, dass das Publikum und die Teilnehmer*innen des Festivals zunehmend nachfragen und verstehen, was die Diagonale für ein Format ist, und erhofft sich davon positive Effekte für das nächste Jahr.

Der ehrenamtlichen Arbeitsgruppe der Berlin Diagonale gehören Franziska Janke, Jana Lüthje, Janina Benduski, Lisanne Grotz, Martin Stiefermann, Thomas Fabian Eder und Vera Strobel an.

Raumkoordination für die freien darstellenden Künste Berlin: Nicole Otte

Die Raumkoordination für die freien darstellenden Künste Berlins ist ein von der Berliner Kulturverwaltung gefördertes Projekt des LAFT Berlin, das sich gezielt für eine Verbesserung der Arbeitsraumsituation der Freien Szene einsetzt. Sie ist Teil des eng mit der Kulturverwaltung und der Gesellschaft für Stadtentwicklung GSE zusammen arbeitenden, spartenübergreifenden AK Räume. Dieser trifft sich regelmäßig, um gemeinsam neue Arbeitsräume zu erschließen, zu entwickeln und sie perspektivisch den selbstständig arbeitenden Kunstschaffenden zur Verfügung zu stellen. Für die freien darstellenden Künste geht es dabei nicht nur um eine Ergänzung des Proberaumangebots durch Räume in angemessenen Größen und mit adäquater technischer Ausstattung. Auch Werkstätten, Lagerräume und Produktionsbüros sollen entstehen. Zudem sieht die Raumkoordination die angestrebte Erweiterung des Arbeitsraumangebots als Möglichkeit, innovative Trägermodelle gemeinschaftlich nutzbarer Räumlichkeiten zu erproben.

Es sind verschiedene Projekte bzw. Räume im Gespräch. Ein mittlerweile sehr konkretes Projekt ist die ehemalige Sarottfabrik in der Teilestraße 12/13, hier wird der Ausbau des 3. Stockwerks als spartenübergreifender Arbeitsraumstandort für die Bereiche Darstellende Kunst, Bildende Kunst, Projekträume und Literatur geplant. Noch sind die Räume im Rohzustand und die Vergabemodalitäten nicht abschließend geklärt. Aber der Mietvertrag wurde bereits unterschrieben. Am 10. Mai 2017 findet von 11:00 bis 13:00 Uhr eine Besichtigung statt, zu der Künstler*innen herzlich eingeladen sind.

Es erfolgt eine kurze Vorstellung der anwesenden Mitarbeiter*innen des PAF: Johanna Werheid und Rocco Zühlke.

7) Aktuelle Aufrufe und Veranstaltungen

Die kommenden Veranstaltungen und Aufrufe des LAFT, PAP und PAF Berlin werden durch die jeweils anwesenden Mitarbeiter*innen vorgestellt.

- 10. Mai 2017: Raumkoordination: Besichtigung des geplanten Arbeitsraumzentrums Teilestraße (12/13)
- 16. Mai 2017: Fachforum des Bundesverbands Freie Darstellende Künste im Podewil
- 18. bis 20. Mai 2017: Performing Arts Programm, Beratungsstelle: „Imag?ne, Part1: The Vision, the Essence“ Workshop, Hasenheide 9
- 20. Mai 2017: Performing Arts Programm „Neue Ensembles: Freie Gruppen, Kollektive, Compagnien“, Sonderveranstaltung, Akademie der Künste
- 27. Mai 2017: Performing Arts Programm, Beratungsstelle: „Meet a Jury-Member!“, Ballhaus Ost
- 1. Juni 2017: Performing Arts Programm: Aufruf Sommerprogramm für Theaterscoutings Berlin
- 13. bis 18. Juni 2017: Performing Arts Festival Berlin
- 15. Juni 2017: Fachtag „Solidarität und Selektion: Internationale Zirkulation in den Darstellenden Künsten“ Festivalzentrum Alte Münze
- 16. Juni 2017: Fachtag „Kunst-Förderung vs. Kreativwirtschafts-Förderung – ein (später) Vermittlungsversuch“, Festivalzentrum Alte Münze
- 17. Juni 2017: Fachtag „Landlust – Theater in regionalen Zusammenhängen“, Festivalzentrum Alte Münze
- 26. Juni 2017: Performing Arts Programm, Probenraumplattform: „Hot Spot Proberaum“, Mime Centrum Berlin
- 30. Juni 2017: Performing Arts Programm, Beratungsstelle: Argumentationstraining gegen rechte Sprüche, Ballhaus Ost

Save the Dates:

- 6. Juli 2017 Sommerfest des LAFT Berlin
- 19. bis 21. Oktober 2017: Performing Arts Programm: „5. Branchentreff der freien darstellenden Künste“, HAU Hebbel am Ufer
- November 2017: Performing Arts Programm, Theaterscoutings: 3. Fachtag „Publikumsgenerierung & Vermittlung“

8) Sonstiges

Sandra Klöss fragt, ob es noch Themen oder allgemeine Fragen von Seiten der Mitglieder gibt. Ein Mitglied erkundigt sich, wie man von den Treffen der Arbeitsgruppen erfährt, hier reicht es, eine Mail an info@laft-berlin.de zu schreiben.

9) Schließung der Sitzung

Die Versammlung wird von Sandra Klöss beendet und zugleich werden die Tischgespräche geöffnet.

Laft Berlin

Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V. • Mitglied im Bundesverband Freie Theater

Steuernummer 27/671/54 890 Finanzamt Körperschaften I • Vereinsregister Amtsgericht Charlottenburg Nr. 1 VR 26792 B